

Mehl oder Pellets für Aufzuchtferkel?

Dr. Gerhard Stalljohann, Landwirtschaftskammer NRW, Münster
Sybille Patzelt, Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, 59505 Bad Sassendorf

Ein entscheidender Faktor für eine erfolversprechende Mastschweinehaltung ist eine erfolgreiche Aufzuchtphase der Ferkel. Dabei hat die Futteraufnahme der Ferkel nach dem Absetzen, unter dem Blickwinkel der Darmgesundheit, eine besondere Bedeutung. Geringe bzw. schwankende Futteraufnahmen können die Ursachen für Verdauungsprobleme sein. Futter, das gleichmäßig über den Tag verteilt aufgenommen und gut eingespeichelt, im Magen gut durchmischt und durchsäuert wird, bildet die Grundlage für einen niedrigen pH-Wert, für eine harmonische Vorverdauung und eine Keimreduzierung. Der wohl wichtigste Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Ferkelaufzucht ist eine verdauungsgerechte Ernährung, die die natürliche Entwicklung des Verdauungsapparates mit unterstützt.

Studien haben gezeigt, dass durch unterschiedliche Futtervorlagen und Strukturen auch die Fermentationsprozesse im Magen beeinflusst werden und dies Auswirkungen auf Vitalität und Leistungsvermögen nach sich zieht.

In einem Ferkelfütterungsversuch im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse wurden deshalb unterschiedliche Futtervorlagen - mehlförmig oder pelletiert? miteinander verglichen. Zur Beurteilung dieser Angebotsformen wurden die Leistungen und die Futteraufnahmen der Ferkel erfasst, ausgewertet und beurteilt. Ein möglicher Zusammenhang zwischen Art der Futtervorlagen und dem Auftreten von Magenwandreizungen wurde nicht berücksichtigt.

Als Futtermittel wurden Mischungen eingesetzt, die in ihrer Zusammensetzung handelsüblichen 3-Phasenfuttern (Aufzuchtstarter, 1. und 2. Aufzuchtfutter) entsprechen. Die Kontrolltiere erhielten die mehlförmigen Mischungen. Die Ferkel der Versuchsgruppe wurden mit pelletierten Futtern gefüttert, die in ihrer Komponentenzusammensetzung exakt der der mehlförmigen Futter entsprachen. Es waren zudem Komponenten aus gleichen Chargen. Im Vergleich zum mehlförmigen Futter hat das pelletierte Futter durch den Verarbeitungsvorgang eine Druck- bzw. Wärmebehandlung sowie Scherkräfte erfahren. Der Hygienestatus in Pellets ist meistens höher und das Futter entmischt sich kaum.

Um die Futterumstellungsphase der Ferkel von reiner Milch- auf Festfütterernährung so schonend wie möglich zu gestalten, wurden die Ferkel in der letzten Säugewoche bereits mit dem Aufzuchtstarter angefütert. Dabei erfolgte die Beifütterung in der Futterangebotsform - Mehl oder Pellets -, wie sie nach dem Absetzen weiter angeboten wurde.

Folgende Parameter wurden im Einzelnen geprüft bzw. beobachtet:

- Gewichtszunahme, Futterverbrauch, Futterverwertung, Gesundheitszustand

Aufstallung

In diesem Versuch wurden jeweils 256 Ferkel je Variante, pro Bucht bis zu 25 Ferkel, aufgestellt. Die Ferkel in 10-er-Buchten erhielten ihr Futter am Trockenautomat, die Ferkel in 25-er-Buchten am Rohrbreiautomat, jeweils mit einem Fressplatz-Verhältnis von 1:4.

Gewogen wurde nach 6-wöchiger Aufzucht zum Versuchsende.

Je Futtervariante wurden die Ferkel mit einer mittleren Lebendmasse (LM) von 8,3 kg und einem durchschnittlichen Lebensalter von 27 Tagen aufgestellt.

Ergebnisse

Nach 41 Versuchstagen erreichten die Ferkel, denen pelletiertes Futter angeboten wurde (VG), eine LM von 26,57 kg (siehe Tabelle). Die Ferkel der mehlförmig gefütterten Kontroll-Gruppe (KG) hatten im Durchschnitt eine LM von 25,76 kg und wogen somit 0,810 kg weniger als die Ferkel der VG.

Die tägliche Futterraufnahme je Tier und Tag lag bei einem Unterschied von 27 g. Die Ferkel der KG fraßen durchschnittlich 659 g je Tag, die Ferkel der VG nahmen täglich 632 g Futter auf.

Die tägliche Zunahme lag in der VG mit 442 g um 19 g über den de KG. Die Tiere dieser Gruppe hatten eine Ø tägliche Zunahme von 423 g je Tier und Tag.

Die Ferkel der VG erreichten mit 1,43 kg Futter je kg Zuwachs auch eine günstigere Futtermittelverwertung. Die Ferkel der Kontrollgruppe verbrauchten 1,57 kg Futter je kg Zuwachs.

Es bleibt darauf hinzuweisen, dass die Leistungsunterschiede nicht signifikant waren. Sie können somit lediglich als Tendenz herausgestellt werden.

Demzufolge wurde der Gewichtsvorteil von 0,81 kg zugunsten der VG nicht monetär bewertet.

Während des gesamten Versuches wurden der Gesundheitszustand, Kotkonsistenz und die Durchfallhäufigkeit beobachtet. Es wurden keine Unterschiede zwischen den Varianten festgestellt.

Tabelle: Ferkelleistungen in Abhängigkeit der Futtervarianten

		Versuchsgruppe	
		mehlförmiges Futter	pelletiertes Futter
		KG	VG
aufgestallte Tiere	n	256	256
ausgewertete Tiere	n	255	254
Geburtsgewicht	kg	1,55	1,56
Aufstallgewicht	kg	8,27	8,29
Gewicht bei Versuchsende	kg	25,76	26,57
Versuchsdauer	Tg	41	41
Futterraufnahme je Tier u. Tag	g	659	632
Tägliche Zunahme	g	423	442
Futtermittelverbrauch je kg Zuwachs	kg	1,57	1,43

Resümee

Der Einsatz von pelletiertem Ferkelfutter führte im Vergleich zu mehlförmigem Futter zu tendenziell höheren täglichen Zunahmen und einer verbesserten Futtermittelverwertung.